

Kleine Anfrage Marcel Wüthrich (GFL), Therese Streit (EVP), Gabriela Blatter (GLP): Hat die städtische Pensionskasse infolge des russischen Angriffskriegs Verluste erlitten?

Nachdem am 24. Februar 2022 durch Putin-Russland gestarteten Angriffskrieg gegen die Ukraine hat sich der Bundesrat am 28. Februar 2022 den Sanktionen der EU gegen Russland angeschlossen. Die russische Zentralbank hat aufgrund dieser Sanktionen den Handel an der Börse ausgesetzt, was den Verkauf von Wertschriften erschwert, insbesondere auch von Aktien von Unternehmen, die vom russischen Staat kontrolliert werden. Gleichzeitig ist der Wert des russischen Rubels ins Bodenlose gefallen. Vor diesem Hintergrund stellen wir dem Gemeinderat die folgenden Fragen:

1. Sind Vermögenswerte der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (PVK) direkt oder indirekt von den Verlusten von Anlagen in Russland oder Weissrussland betroffen? Falls ja, wie hoch ist die geschätzte Grössenordnung dieser Verluste (Wert vor Kriegsbeginn vs. aktueller geschätzter Wert dieser Anlagen)?
2. Wurden diese Vermögenswerte bei deren Kauf (oder evtl. auch später) auf soziale, ökologische, ethische und Gouvernanz-Kriterien (ESG-Kriterien) überprüft, auf welche die PVK gemäss Artikel 2 Absatz 4 des Personalvorsorgereglements¹ ihr Handeln ausrichtet? Falls nein, warum nicht? Falls ja, wann und von wem, und wie lautete die damalige Beurteilung?
3. Wie gedenkt die PVK (oder evtl. wie gedenken die Anlagefonds, in denen diese Anlagen integriert sind) nun mit diesen Anlagen umzugehen?

Bern, 03. März 2022

Erstunterzeichnende: Marcel Wüthrich, Therese Streit-Ramseier, Gabriela Blatter

Mitunterzeichnende: -

¹ Der Absatz lautet: «Sie [die PVK] richtet ihr Handeln nach sozialen, ökologischen und ethischen Kriterien der Nachhaltigkeit aus.»